



Nachruf: DGSPJ Prof. Hellbrügge

Die Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin DGSPJ e.V. trauert um

Herrn Prof. Dr. med. Dr. lit. h.c., paed. h.c., phil. h.c. et med. h.c. mult.

Theodor Hellbrügge

23.10.1919 – 21.01.2014

Prof. Dr. Theodor Hellbrügge war ein Pionier in der Diagnostik und Behandlung von Entwicklungsstörungen und Behinderungen bei Kindern und Jugendlichen. Er hat die Bedeutung des Behandlungsansatzes in der interdisziplinären Zusammenarbeit durch ein multiprofessionelles Team erkannt und etabliert. Dieser Ansatz ist in der heutigen pädiatrischen Versorgung für viele Krankheitsbilder zum selbstverständlichen und notwendigen Standard geworden. Als erster deutscher Lehrstuhlinhaber für Sozialpädiatrie hat er das Kinderzentrum München als Institution entwickelt. Dabei ist die um 1970 noch als revolutionär zu bezeichnende Zusammenarbeit mit den PädagogInnen in den von ihm begründeten Montessori-Schulen hervorzuheben.

Für das deutsche Gesundheitswesen ist bis heute von herausragender Bedeutung die Einführung der Kinder-Früherkennungsuntersuchungen, die wesentlich auf den wissenschaftlichen Arbeiten von Theodor Hellbrügge mit seinem Forschungsteam gründen. Neben vielfältigen Publikationen und der Leitung von Kongressen in Brixen/Südtirol war Theodor Hellbrügge von 1977 bis 1992 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie, die ihm in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen und ihn zum Ehrenpräsident ernannt hat. Er hat vielfältige Anerkennungen und Ehrungen national wie international erhalten. 2009 wurde Theodor Hellbrügge die Paracelsus-Medaille als höchste Auszeichnung der Deutschen Ärzteschaft verliehen. Mit Theodor Hellbrügge verliert die deutsche Kinder- und Jugendmedizin einen herausragenden Vordenker insbesondere für die Belange von entwicklungsgestörten und behinderten Kindern sowie deren Familien. Ihm hat Deutschland die vom Kinderzentrum München als Modell ausgehende flächendeckende Versorgung von Kindern mit Entwicklungsstörungen durch jetzt 143 Sozialpädiatrische Zentren zu verdanken.

Die Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin wird ihm stets ein ehrendes und respektvolles Andenken bewahren.

Dr. med. Christian Fricke
Hamburg
Präsident

Dr. med. Helmut Hollmann
Bonn
Vizepräsident